

V C  
3456



Qh.

**Q**  
**U**  
**V**  
**m**  
**g**



Qh. 31,48

# Lobgedicht

Auff den Gott Lob abermal erlebten Geburts

Des

Durchlächtigsten / Hochgebohrnen /

Fürsten vnd Herrn /

Herrn

Vc

3456

82

# Johann Georgen

Hertzog zu Sachsen / Süllich / Cleve

vnd Bergk / Des Heiligen Römischen Reichs Erb-

marschalln vnd Churfürsten / Landgrafen in Düringen / Marg-

grafen zu Meissen / Ober vnd Nider Lausitz / Burggrafen zu

Magdeburg / Grafen zu der Marck vnd Ravensburg /

Herrn zu Ravenstein.

Meines gnädigsten Churfürsten vnd Herrn

Welcher war der 5. des Wertzens des 1637. Jahrs /

Wffgesehet vnd vbergeben

Von

Johann Friderich am Ende / der Arzney

Licentiaten.

Leipzig / Gedruckt bey Henning Kölern.

ANNO M DC XXXVII.



24.10.17

Topfdruck

Stiftung des Herrn Johann Christian Schuler

22

Im öffentlichen Buchhandel  
Halle und Leipzig  
Verlag

Vertrag

BIBLIOTHECA  
MUNICKAVIANA

LIBRARIAT-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SALLE)

Georg Friedrich Meißner / der Druck  
Leipzig  
Verlag

Anno MDCXXXVII





**G**ehova sey gelobt/ vnd von mir stets gepriesen  
Vor alles/ so er mir vnd andern mehr erwiesen/  
Das Churfürstlich Durchläucht durch Himmels hohe  
Den Tag Ihrer Geburt noch einst erlebet hat. (Gnad  
Dem Höchsten sag ich Danck / der noch zulassen wollen/  
Das ich mit meinem Wundsch die Zahl vermehren sollen/  
Wie schlecht er immer sey/ weil alle Lust vnd List/  
Zusehen etwas auff/ mir fast entgangen ist.  
Ich hett es nicht vermeynt/ ich hatt michs schon verziehen  
Mit der Poeten Volck in Schreiben zu bemühen/  
Weil ich versperret ward in Leipzig/ als der Feind/  
So vnser Freund sonst war/ vns ernstlich hat gemeynt.  
Ich hatte kaum vollbracht/ warumb ich weggezogen/  
Ward durch Gesellschaft ich fast gar dahin bewogen  
Nach Dresden mit zuziehn/ gab auch schon gute Nacht/  
Vnd hett mich also fort hin auff den Weg gemacht.  
Was aber trägt sich zu? Ich must verschlossen bleiben/  
Weil böse Zeitung kam durch weit vnd nahe Schreiben;  
Wie alles schon berennt / das arme Landvolck kam/  
Vnd was es tragen kunt in Eylen mit sich nahm.  
Die Vorstadt leerte aus / es wolt ein jedes sehen/  
Wie sein klein Haußgeräth möcht in der Mawren stehen/  
Es wäret nicht sehr lang/ das Thor ward zugemacht/  
Der Bürger vnd Soldat versorgten alle Wacht.  
Die Brücken wurff man ab/ die Mawren ließ man füttern  
Mit Mist vnd Holzwerck viel/ mit Woll vnd andern Gütern/  
Auch aufferhalb der Stadt in Gräben hin vnd her/  
Wurd alles wol verbawt zur besten Gegenwehr.



Der Markt stund voller Zeug zum Feuer-dämpffen tüchtig/  
Das Schanz- und Sturmwerck lag auch alles jedes richtig/  
Vnd wußt ein jeder schon / was er verrichten solt/  
Wenn der sehr kluge Feind sein Ernst gebrauchen wol.  
Die Glocken hielt man an/die Schlag Uhr mußte schweigen/  
Der Kirch geschach Verbot zu orgeln/blasen/geigen/  
Das Volck vermahnet ward zum fleißigen Gebet/  
Zur Buß und Besserung/und was mehr helffen thet.  
In Summa da war als nach Möglichkeit versehen/  
Vnd mußte Mann für Mann stets in Bereitschafft stehen/  
Der Commandant der Stadt nahm seine Pflicht in acht/  
Ritt und gieng hin und her/ war mühsam Tag und Nacht.  
Indessen kam der Feind/ und gab sich zu erkennen/  
Bot grosse Hülf an / wir solten ihn nur nennen  
Wie vorhin vnsern Freund / war aber bloß ein Schein/  
Vnd so der beste Weg wir liessen ihn nicht ein.  
Er hofft nach Kriegsmanier die Stadt in Glimpff zu heben/  
Weil aber Antwort schlecht ihn wieder ward gegeben  
Macht er sich näher ran/die Vorstadt war sein Schutz/  
Vnd macht ihm solche fast fünff ganzer Wochen nutz.  
Was nur feindselig heist / hat er an vns gewaget/  
Hingegen hat kein Schos noch Auffall vns versaget/  
Vnd wolt ich wetten drauff daß in die tausend Mann  
Gefangen / todt und wund er wol vermiffen kan.  
Solch nicht gering Verlust macht erst den Eyffer brennen/  
Vnd wolt er mit Gewalt durch Thor und Mawren rennen/  
Mit graben kam er weit und ziemlich an die Stadt/  
In welchen mancher auch den Lohn empfangen hat.  
Drey Minen bracht er auff die Mawren einzuschlagen/  
Schanzkorb/Fachin und Stroh ließ er anzählich tragen/  
Viel Kugeln heiß und kalt/Granaten groß und klein/  
Bach-Mauer-Pflasterstein warff er aus Mörselein ein.

Drey

Drey mal hat ers versucht geraume Prefs zu schiessen/  
 Mußt aber daß es war so feste nicht recht wissen/  
 Sonst hett ers nicht gewagt/zwey mal spielt er umbsonst  
 Vnd war vergebens all Bley/Pulver/Fleiß vnd Kunst.  
 Die dritte gieng nach Wundsch/ vnd schlug die Mawer nieder/  
 Doch kawte man so bald als möglich war darwider/  
 Zwey Minen sprungen drauff/vnd war der Sturm bereit/  
 Mußt aber bleiben nach/weil er nicht hatte Zeit/  
 Vnd Gott selbst wolte nicht. Des Trawens war kein Ende/  
 Daß wer ihn Jung vnd Alt würd kommen in die Hände/  
 Solt fallen durch das Schwerdt/da war kein Kind so klein/  
 So vor der Grausamkeit solt frey vnd sicher seyn.  
 Der Mord/Raub/Tyranny/das schänden/plündern/schmähen/  
 Vnd wie Barbarisch er mit vns schwur umbzugehen/  
 Ist zu beschreiben kaum; Ich sage daß kein Feind/  
 Mit dieser lieben Stadt es je so böß gemeynt.  
 Man hört da nichts denn Troß/vnd vnauffhörlich schiessen.  
 Von in vnd aufferhalb/kein Mensch vermocht zu wissen  
 Den Aufschlag dieser Sach/bald schrie der Kriegesmann:  
 Frisch auff ihr Brüder fort/der Handel geht jetzt an.  
 Da war die Kurkweil schlecht / das Lachen zu verbeissen/  
 Vnd mochte so noch wol mit Ernst gemeynet heissen/  
 Viel dachten nebens mir es wer doch nun geschehn/  
 Vnd würde manches wol die Seinen nicht mehr sehn.  
 Gott aber hat erhört das vieler tausend Beten/  
 Mit dem sie früh vnd spat für seinem Thron getreten/  
 Der jungen Kinder Mund gefiel ihm also wol/  
 Daß der Feind keinen nichts anhaben muß vnd sol.  
 Er sah den grossen Grimm/vnd vnser aller Flehen/  
 Ließ die Barmherzigkeit für seinem Eyffer gehen/  
 Vnd wandte sich herzu/sah vns in Gnaden an/  
 Vnd sprach: Ich bin der dir sol/wil vnd helffen kan.

Bewies auch solches recht / denn wenn ich wolte zehlen/  
So wird wol vber zehn vnd funffzehn keiner fehlen/  
Von Bürgern vnd Soldat / so durch des Feindes Macht/  
Vnd ihr Verletzung selbst / vmb's Leben sind gebracht.  
Kein Feuerball / Granat / kein glüend Kugel zündte/  
Mit Steinen er allein den Häusern schaden kundte/  
Die größte Min verfiel / zwey Pressen waren schwach/  
Den Sturm er wagte nicht / es war des Höchsten Sach.  
Nächst GOTT dem grossen GOTT / so diese Noth gewendet/  
Hat vnser Landes Fürst auch seine Hülff gesendet.  
Er sorgte väterlich / gedachte hin vnd her/  
Wie vns vnd seinem Land hieraus zu helfen wer.  
Er hat zum Schutz vnd Trost der Stadt vnd vns verlassen  
Ein solchen Cavallier / den auch der Feind nicht hassen/  
Noch jemals tadeln wird / weil er durch sein devoir,  
Es andern viel vnd offte rühmlich gethan zuvor.  
Vnd jeko zuvor aus ; Denn wer die Sach verstehet/  
Vnd auffer allen Neid in sein Gewissen gehet /  
Der muß der Wahrheit nach bekennen ohne Schew/  
Das Ihm das Lob gebühr / vnd viel zu trawen sey :  
Nicht daran wars genug / er ruffte bald zusammen  
Ein wunder grosses Volck in seines Käysers Namen/  
Das ihm zu Hülffe kam / vnd vns entsetzen solt/  
Von vnser Feindes Grimm / der keines schonen wolt.  
Durch dieser beyder Hülff ist es nun dahin kommen/  
Das er den Ort quittirt / vnd Abschied hat genommen  
Mit Schimpff vnd grossen Spott / weil er sich eingebild/  
Es wer kein Gott noch Mensch der diese Stadt erhielt.  
Vnd wir seyn wieder frey / aus Angst vnd Noth gerissen/  
Von der weil ich hier bin zu reden werde wissen/  
Vergessen wil ich nicht des Feindes Grausamkeit/  
Der Leipziger Gebet / Muth vnd Vorsichtigkeit.

D G O V



O Gott wo fang ich an / Wo sol ich doch auffhören  
 Dein Lob dein grosses Lob mit Rühmen zu vermehren/  
 Mein Zung ist viel zu schwach / doch solt ich lallen nur/  
 Wil ich mein Lebenlang dir dancken hoch dafür  
 Nechst dir gebührt der Danck Churfürst Johann Georgen/  
 Der biß auff diese Stund vors Vaterland muß sorgen/  
 Hat er nechst dir gethan / vnd nicht an vns gedacht  
 Wir weren ganz verderbt / vnd wol vmbß Leben bracht.  
 Der liebe Landesfürst hat offtmals Trincken / Essen)  
 Schloff / Lust vnd anders mehr in dieser Zeit vergessen/  
 Vmb vnser Wolfarth nur ; Es wundert jederman/  
 Wie Er der alte Prinz die Last ertragen kan.  
 Vergilt du seiner Trew / weil sonst die Welt schlecht lohnet/  
 Schaff durch dein Gütigkeit / daß sein der Todt verschonet  
 Noch lange lange Jahr / laß Ihm den Tag vnd Stund/  
 In der geböhren Er / offft sehen frisch gesund.  
 Dem Vaterland zu gut / dem ganzen Hause Sachsen/  
 Vnd allen so aus Ihm vnd seinen Samen wachsen  
 Zum Trost vnd Wolergehn / zum Troß noch manchen Feind/  
 Die Ihn / sein Land vnd Volck zu fressen gar vermeynt.  
 Schütz Ihn bey deinen Wort / verleih Gedult zu tragen/  
 Den Landeschaden / so vnmüglich aus zu sagen/  
 Setz Ihn benebens vns einmal in guten Fried/  
 Vnd theile sämptlichen die Himmels-Frewde mit.  
 Gib daß mein Wundsch begleib / straff alle die es meynen  
 Mit dir vnd ihm nicht recht / schon vnter denen keinen/  
 Die handeln falsch mit Ihm ; so schwer ich diesen Eynd :  
 Dir danckbar stets zu seyn hie vnd in Ewigkeit.

E N D E.

*[Faint, mostly illegible text in a historical script, possibly Gothic or similar, arranged in approximately 25 lines. The text is mirrored across the page, suggesting bleed-through from the reverse side.]*

*[A large, stylized blue ink mark or signature, possibly a name or a decorative flourish, written across the upper portion of the page.]*

*[A small, faint blue ink mark or signature located near the bottom center of the page.]*

*[A small, faint blue ink mark or signature located in the bottom left corner of the page.]*



Faint, illegible text or markings on the left edge of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

**ULB Halle**

3

004 803 272



*VD 17*





Bewies  
 So wird  
 Von  
 Und  
 Kein Fet  
 Mit Se  
 Die g  
 Den  
 Nechst  
 Hat vns  
 Er for  
 Wie  
 Er hat zu  
 Ein solch  
 Noch  
 Es an  
 Und jesh  
 Und au  
 Der m  
 Das  
 Nicht da  
 Ein wun  
 Das j  
 Von  
 Durch di  
 Das er d  
 Mit S  
 Es we  
 Und wir  
 Von der  
 Berge  
 Der

te zehlen/  
 hlen/  
 Feindes Macht/  
 d gebracht.  
 andte/  
 andte/  
 n schwach/  
 öchsten Sach.  
 h gewendet/  
 det.  
 n wer.  
 ons verlassen  
 ht hassen/  
 devoir,  
 vor.  
 fehret/  
 /  
 Schew/  
 en sey:  
 nmen  
 Damen/  
 solt/  
 onen wolt.  
 men/  
 ommen  
 ich eingebild/  
 adt erhielt.  
 h gerissen/  
 en/  
 umfeit/  
 gkeit.  
 D G O V

